



Verbindendes stärken

Liebe Leserin, lieber Leser!

Viele von Ihnen kennen Supervision als Teil der transaktionsanalytischen Fortbildung bzw. aus Ihrem Arbeitsalltag, wo sie der Qualitätssicherung dient. Bisher hatte keine Ausgabe der Zeitschrift für Transaktionsanalyse den Akzent Supervision, obgleich hier eine wesentliche Gemeinsamkeit der Leser und Leserinnen besteht.

Als ich im vergangenen Jahr Ulrike Müller, der Herausgeberin der ZTA, meinen Wunsch vortrug, der Supervision einmal ein ganzes Heft zu widmen, stieß ich auf offene Ohren. Ulrike überließ mir die Auswahl der Texte für das vorliegende Heft. Gleichzeitig planten wir für weitere Ausgaben; so soll es bereits in Heft 2/2019 eine Fortsetzung des Themas geben. Mit dieser Ausgabe wollen wir beginnen, dieses Verbindende zu stärken und zu vertiefen.

Im Focus finden Sie einen Text von Marco Mazzetti. Wir haben ihn ausgewählt, weil er sich dem Verbindenden zuwendet und dafür mit dem *Eric Berne Memorial Award* ausgezeichnet wurde. Er modifiziert das Modell zur Beurteilung von Supervision von Petruska Clarkson (1992) und integriert das Training-Entwicklungsstufen-Modell von Erskine (1982). Die Erstveröffentlichung erfolgte unter dem Titel „Supervision in Transactional Analysis: An Operational Model“ im Jahr 2007 im TAJ.

Der andere Focus-Text kommt von Evelyne Paupaux. Sie richtet ihr Augenmerk auf die Verletzlichkeit in Supervisionsprozessen und im Arbeitsalltag. Sie weist darauf hin, was die Transaktionsanalyse beitragen kann, um Praktiker im konstruktiven Umgang

Karola Brunner



mit Verletzlichkeit zu unterstützen. Die aufgeführten Praxisbeispiele aus dem Bildungsbereich sind gut auf andere berufliche Kontexte übertragbar.

In der Werkstatt finden Sie einen Praxisbericht von Iris Petry. Sie beschreibt dort, wie Leitungskräfte immer wieder die seelische Verletzbarkeit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Berufen des Sozial- und Gesundheitswesens bei Übergriffen und Gewalt durch Schutzbefohlene und Hilfsbedürftige unterschätzen.

Mit zwei Beiträgen in der Rubrik Forum wollen wir Fritz Wandel würdigen, der im vergangenen Sommer gestorben ist. Einer kommt aus der Feder von Angelika Glöckner, einer von Ulrike Müller. Heidrun Peters hat außerdem Fritz Wandels Buch *Schulpädagogische Anwendungen der Transaktionsanalyse* wiedergelesen.

Die Schlusskolumne wird dieses Jahr Marco Mazzetti bestreiten.

Folgende Bücher werden besprochen: Graham S. Clarke, *Theorie persönlicher Beziehungen* von Martha Hüsgen-Adler; Andrea Landschof, *Das bin ich!?* und von William Cornell et al. *Into TA. A Comprehensive Textbook on Transactional Analysis*, beide von Günther Mohr.

Ulrike Müller bespricht den ersten Band aus der Reihe *Interaktionale Relationale Grunderfahrung* von Matthias Sell. Außerdem gibt es noch eine Buchempfehlung von Ulrike Müller anlässlich des Supervisionstagebuchs in der Werkstatt: Clemens J. Setz, *Die Stunde zwischen Frau und Gitarre*.

Stärken Sie das Verbindende mit Ihrem Beitrag zum Thema Supervision in der ZTA. Ich freue mich auf einen kreativen, lebendigen Austausch.

Karola Brunner
(Gastherausgeberin)

Kontaktadresse:
info@brunner-coaching.de